

## Kleine Maße, kleiner Preis: Die neuen Bose-Systeme

Der amerikanische Lautsprecher-Spezialist Bose will nun auch die Einsteigerklasse erobern. Nur noch 800 Mark kostet das Stereo-Set Acoustimass 3 Series III, das aus zwei winzigen Satelliten-Lautsprechern und dem versteckbaren Subwoofer besteht. Im Gehäusevolumen sind die neuen Cube-Speaker um 23 Prozent kleiner als ihre Vorgänger, und sie können dennoch größeren Schalldruck erzeugen. Das Set ist ab sofort in Schwarz oder Weiß lieferbar. Ebenfalls in beiden Farben gibt's das Home Cinema Set Acoustimass 6 Series III mit fünf Satelliten und einem speziellen Bassmodul, das den Tieftontpart sämtlicher Kanäle übernimmt. Der Preis: 1800 Mark. Wer gleich die passende Elektronik dazu erwerben will, wird beim neuen Komplettsystem Lifestyle 8 fündig. Zu den fünf Surround-Würfeln und dem Bassmodul gesellt sich hier ein Music-Center mit CD-Player, Tuner und Anschlüssen für externe Quellen samt Digitaleingang für einen DVD-Spieler. Ausgeklügelte Elektronik sorgt für kräftigen Bass auch bei kleinen Lautstärkern,

auf Wunsch für Nachbarn-freundliche Dynamik-Kompression, und sie kann sogar aus alten Mono-Filmen Surround-Klang zaubern.

Die zusätzlich erhältlichen Aktivlautsprecher von Bose erweitern die Anlage bei Bedarf auf mehrere Räume, wobei die mitgelieferte Funkfernbedienung nützlich ist. Lifestyle 8 gibt's mit schwarzen oder weißen Lautsprechern für 4400 Mark.



## Klassik und Jazz digital im Telekom-Kabel

Wer ans Breitbandkabel der Telekom angeschlossen ist und eine d-box besitzt, kann ab sofort ein Paket mit zehn Audiokanälen für 9,90 Mark im Monat abonnieren. Dabei handelt es sich um strikt formatierte Spartenradios ohne Werbung und Moderation, vorwiegend aus Jazz und Klassik. „Sinfonica“ bringt sinfonische und konzertante Werke aus unterschiedlichen Musikepochen, „Opernfestival“ strahlt Opern in voller Länge aus, „Musica Camerata“ ist auf Kammermusik aller Epochen spezialisiert, „Barock Fantasie“ widmet sich den musikalischen Schöpfungen des 17. und 18. Jahrhunderts, „Adagio“ bietet eine Auswahl an „langsamen Bewegungen“ der klassischen Musik, und „Musica Antica“ hat sich frühen Musikwerken, vom Anfang des 12. Jahrhunderts bis zur Renaissance, und seltenen Instrumenten verschrieben. Freunde des Jazz haben

zwei Kanäle zur Auswahl: „All Jazz“ reicht vom Cool Jazz über West Coast und Fusion bis zum modernen Jazz eines Miles Davis, während „Jazz Legends“ sich den traditionellen Formen wie Ragtime, New Orleans, Dixieland und Swing widmet. Schließlich hat die Telekom noch „Christal New Age“ mit Entspannungsmusik sowie „Movie Sounds“ mit Filmmelodien und Soundtracks im Angebot. Das ganze Paket nennt sich „MultiMusic“, und die Klassik-Kanäle werden mit der ungewöhnlich großzügigen Datenrate von 256 Kilobit pro Sekunde übertragen – das ist praktisch DSR-Niveau. Künftig sollen auch Textinformationen über Titel, Komponisten und Interpreten ausgestrahlt werden. Bleibt nur zu hoffen, dass die d-box 2 bald in der Lage ist, ein SCMS-konformes Digitalsignal auszugeben, das zumindest einmal verlustfrei kopiert werden kann.

## DVD-Audio auch von Sony Music

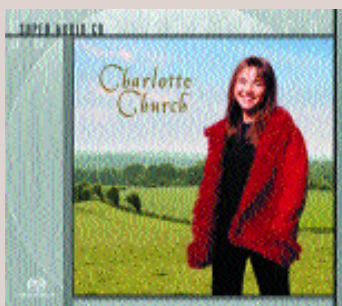
Im Streit um den hoch auflösenden Tonträger der Zukunft unterstützt Sony Music nicht nur das System des Mutterkonzerns, die SACD, sondern auch die konkurrierende DVD-Audio. Die Europazentrale von Sony Music teilt uns auf Anfrage mit, man werde im Laufe dieses Jahres DVD-Audio-Titel veröffentlichen. Wie viele und welche das sind, wird Sony Music Ende Juli bekannt geben. Auch die anderen großen Plattenfirmen halten sich noch bedeckt. Bei Warner Music heißt es, man werde voraussichtlich im vierten Quartal mit etwa 20 bis 30 Titeln kommen – eine Auswahl sehr hochwertiger Katalog-Produktionen, die vorwiegend über Highend-Händler vertrieben werden sollen. Universal sieht immer noch Klärungsbedarf bei Kopierschutzfragen, ist aber zuversichtlich, dass diese Probleme gelöst werden. Eher abwartend verhält sich BMG, aber die Gütersloher tendieren auch eher zur DVD-Audio als zur SACD. Dass die Bertelsmann-Tochter Sonopress zusammen mit Philips SACDs fertigt, sei kein Indiz für eine entsprechende Weichenstellung bei BMG. Kurzum: Es sieht nicht gut aus für die SACD – die Großen der Plattenbranche setzen auf DVD-Audio.

# Neue Klassik-Titel auf SACD

**Im Laufe des ersten Halbjahrs 2000 hat Sony Music zahlreiche neue Jazz- und Klassik-Titel auf der hoch auflösenden Super Audio CD veröffentlicht:**

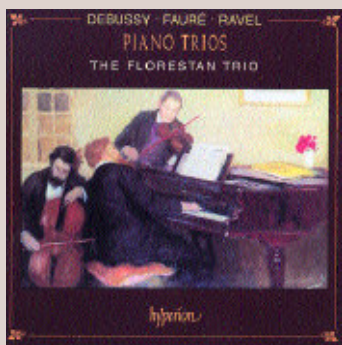
**Bernstein**, Ouvertüre zu Candide, Tänze aus West Side Story u.a.; New York Philharmonic, Bernstein

**Copland**, Appalachian Spring, Billy The Kid, Four Dance Episodes from Rodeo; London Symphony Orchestra, Copland



**Gershwin**, Rhapsody in Blue, An American in Paris u. a. New York Philharmonic, Bernstein

**Orff**, Carmina Burana; Rutgers University Choir, Philadelphia Orchestra, Ormandy



**Strauss**, Till Eulenspiegel, Don Juan, Tod und Verklärung; Cleveland Orchestra, Szell

**Verdi**, Messa da Requiem; Amara, Forrester, Tucker, London, Westminster Choir, Philadelphia Orchestra, Ormandy

**Vivaldi**, Die vier Jahreszeiten, Vier Konzerte für zwei Violinen und Streicher; Stern, Jerusalem Chamber Orchestra

**Wagner**, Orchestermusik aus „Der Ring des Nibelungen“; Cleveland Orchestra, Szell

**Trompetenkonzerte** von Haydn, Mozart, Fasch und Hummel; Marsalis, English Chamber Orchestra, Leppard

„**Voice of an Angel**“ (Arien von Rossini, Mozart, Puccini, Händel, Offenbach); Church, London Symphony Orchestra, Edwards

Diese SACDs laufen nur auf speziellen SACD-Playern. Von Hyperion Records gibt es mittlerweile eine Hybrid-SACD (The Florestan Trio: Piano Trios von Debussy, Fauré, Ravel), die auch auf herkömmlichen CD-Playern abspielbar ist – natürlich nur in normaler CD-Auflösung. Die meisten DVD-Spieler nehmen diese Disc aber nicht an!

# Barenboim und Haitink auf DVD-Video

TDK Mediactive setzt seine Reihe mit Konzertmitschnitten der Berliner Philharmoniker auf DVD fort. Die beiden neuesten Titel sind das Waldbühnenkonzert „Eine Lateinamerikanische Nacht“ unter Daniel Barenboim und das Krakauer „Europakonzert 1999“, dirigiert von Bernard Haitink. Ravels Bolero eröffnet das Open-Air-Konzert auf der Berliner Waldbühne, gefolgt von Musik aus Bizets Carmen sowie von Melodien und Tänzen argentinischer und kubanischer Komponisten. Das Krakauer Konzert, das in der berühmten Marienkirche aufgenommen wurde, beginnt mit der Mozart-Motette „Exultate, jubilate“ und der c-Moll-Messe, KV 427. Außerdem stehen Chopins Klavierkonzert in f-Moll mit Emanuel Ax sowie Robert Schumanns Frühlingssinfonie von 1841 auf dem Programm. Der Ton ist sowohl zweikanalig in CD-Qualität als auch in Dolby Digital 5.1 aufgenommen. Beide DVDs gibt's ab sofort für je 60 Mark im Handel.

